

Stadt Hornberg

**Protokoll Nr. 03
über die
öffentliche Gemeinderatssitzung
vom 20. Februar 2008**

Beginn: 19:10 Uhr

Ende: 20:35 Uhr

Sitzungssaal des Rathauses Hornberg

Zahl der anwesenden ordentlichen Mitglieder: 16 (Normalzahl: 19)

Vorsitzender: Bürgermeister Siegfried Scheffold

Namen der übrigen anwesenden ordentlichen Mitglieder:

Böckl, Franz	Laumann, Eva
Brohammer, Joachim	Pätzold, Walter
Dold, Bernhard	Siller, Siegfried
Fuhrer, Erich	Weißer, Thomas
Haas, Martin	Dipl.-Ing. (FH) Wöhrle, Fritz
Horn, Andreas	Ziegler, Hubert
Hurst, Joachim	Zühlke, Hans-Peter
Lauble, Günther	

Es fehlten entschuldigt:

Lauble Eveline (beruflich verhindert)

Schäuble Peter (krank)

Dr. Zeumer Harald (ortsabwesend)

Es fehlten nicht entschuldigt:

-

Schriftführer:

Hauptamtsleiter Oswald Flaig

Urkundspersonen:

Joachim Hurst, Walter Pätzold, Fritz Wöhrle

Sonstige Verhandlungsteilnehmer:

Rechnungsamtsleiterin Simone Mayer

Stadtbaumeisterin Pia Moser

zu TOP 02: Rektorin Irmtraud Henke, Wilhelm-Hausenstein-Schule; Frau Mia Segers, Elternbeiratsvorsitzende; Frau Lehmann, Elternbeirat

Zuhörer: 1

Pressevertreter: 2

Nach Eröffnung der Sitzung stellte der Vorsitzende fest, dass

1. zu der Sitzung durch Ladung vom 14. Februar 2008 ordnungsgemäß eingeladen worden ist;
2. die Tagesordnung für den öffentlichen Teil der Sitzung am 14. Februar 2008 ortsüblich bekannt gegeben worden ist;
3. das Kollegium beschlussfähig ist, weil mindestens 10 Mitglieder anwesend sind;
4. Einwendungen gegen die Tagesordnung nicht vorgebracht worden sind.

Hierauf wurde in die Beratung eingetreten und folgendes beschlossen:

Tagesordnung:

01. Bekanntgabe von Beschlüssen aus nichtöffentlicher Sitzung
02. Neugestaltung des Schulhofes der Wilhelm-Hausenstein-Schule:
 - a) Vorstellung der Planung
 - b) Bestellung eines Spielgerätes
03. Neugestaltung der Innenstadt:
 - a) Allgemeine Information
 - b) Bereich Stadtbrunnen
 - c) Absicherung des Abgangs vom Bärenplatz zur Gutach
 - d) Zwischeninformation über die Weihnachtsbeleuchtung
04. Einweihungs- und Partnerschaftsfeier am 06. – 08. Juni 2008:
 - a) Aktueller Zwischenstand
 - b) Herausgabe einer Broschüre
05. Bericht über den Stand verschiedener Projekte und Terminplanung:
 - a) Nachrüstung Kinderbecken Schwimmbad
 - b) Neubau Hammersteg
 - c) Neufassung der Bleibenlochquelle im Schwanenbachtal
06. Vorstellung des Ausgleichstockantrages
07. Annahme von Spenden
08. Neubestellung der Mitglieder des Gutachterausschusses der Stadt Hornberg
09. Bekanntgaben und Anfragen
10. Fragestunde

Zu Beginn der Sitzung bittet Bürgermeister Scheffold die Anwesenden, sich zu einer Gedenkminute von den Plätzen zu erheben. Am Freitag, 15. Februar 2008 verstarb unser geschätzter Mitbürger Herr Otto Reeb. Er war Mitglied des Gemeinderates der Stadt Hornberg von 1953 bis 1984. In dieser Zeit war er 16 Jahre als stellvertretender Bürgermeister tätig. Gleichzeitig war er Mitglied mehrerer beratender Ausschüsse. In dieser Zeit prägte er die Entwicklung der Stadt maßgeblich mit. Über 31 Jahre setzte er seine ganze Persönlichkeit zum Wohle der Stadt Hornberg und der gesamten Bürgerschaft ein. Die Stadt Hornberg ist Herrn Reeb zu großem Dank verpflichtet und wird ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

TOP 01. Bekanntgabe von Beschlüssen aus nichtöffentlicher Sitzung

Bürgermeister Scheffold gibt bekannt, dass der Gemeinderat am 23. Januar 2008 in nicht-öffentlicher Sitzung Frau Natalie Beller zur neuen Tourist-Info-Leiterin gewählt hat. Frau Beller wird ihren Dienst am 01. April 2008 antreten. Weiter wurde die Ehrung von Feuerwehrangehörigen beschlossen, die am Freitagabend im Hotel „Schloss Hornberg“ vorgenommen wird. Für eine Verbreiterung des Bereichs um den Stadtbrunnen wurde ein Grundstückstausch beschlossen, über die durchgeführte Kontrollprüfung der Pflastersteine in der Innenstadt wurde informiert und über die Handhabung des Hausrechts und Rauchverbots in der Stadthalle wurde berichtet.

TOP 02. Neugestaltung des Schulhofes der Wilhelm-Hausenstein-Schule:

a) Vorstellung der Planung

b) Bestellung eines Spielgerätes

Bürgermeister Scheffold verweist auf die Drucksache Nr. 25/2008. Er begrüßt Rektorin Irmtraud Henke sowie Frau Segers und Frau Lehmann vom Elternbeirat.

a) Vorstellung der Planung

Für die Neugestaltung des Schulhofes des Altbaus der Wilhelm-Hausenstein-Schule, Hauptstraße 28 wurden mehrere Angebote für Gestaltungsvarianten eingeholt. Verwaltung und Elterninitiative favorisieren ein Angebot der Firma KOMPAN aus Flensburg. Die Spielgerätekombination setzt sich aus einem Großspielgerät, einem Karussell und drei Ruhe- und Balancierbänken zusammen.

b) Bestellung eines Spielgerätes

Das Gesamtangebot beläuft sich auf 35.958,23 EUR brutto. In diesem Preis sind die Montagekosten und die Erweiterung der Garantie sowie Ersatzteillieferung mit Montage auf 10 Jahre enthalten.

Die Verwaltung konnte bei Nachverhandlungen einen Preisnachlass von rund 4.800 EUR erreichen, die Angebotssumme beläuft sich nun auf 31.143,49 EUR brutto.

Stadtbaumeisterin Moser erläutert die weiteren geplanten Maßnahmen auf dem Schulhof. Unter dem Großspielgerät ist ein Fallschutz anzubringen, am besten aus Rollkies. Die vorhandene Hütte ist zu versetzen, die Fassade des Schulgebäudes ist freizulegen und zu sanieren. In Absprache mit der Schulleitung ist auch zu entscheiden, ob die vorhandene Tischtennisplatte erhalten werden kann.

Bürgermeister Scheffold kann berichten, dass die Eltern sich bereit erklärt haben, gewisse Eigenleistungen zu erbringen. Darüber hinaus sind im Haushalt Bauhofeigenleistungen von 3.000 EUR eingeplant. Insgesamt stehen für die Maßnahme 40.000 EUR zur Verfügung.

Rektorin Henke informiert, dass zu erwarten ist, dass die Spielgeräte auch außerhalb der Schulzeiten benutzt werden. Dies ist auch wünschenswert. Frau Henke spricht sich auch für den Erhalt der Tischtennisplatte aus.

Stadtrat Ziegler findet die Planung überzeugend, vor allem der Erhalt der vorhandenen Hütte wird von ihm gelobt. Er benennt die damaligen Firmen, die am Bau der Hütte mitgewirkt haben. Zusammen mit dem Bauhof, den Schülern und den Elternvertretern wurde damals ein gutes Kooperationsprojekt realisiert.

Frau Moser informiert, dass das Großspielgerät von mindestens 10 Kindern gleichzeitig benutzt werden kann, es ist für Kinder von 6 bis 12 Jahren ausgelegt.

Stadtrat Zühlke weist auf die Gefahr hin, bei den Ausgrabungen auf Wurzeln zu stoßen. Stadtbaumeisterin Moser informiert, dass nur rund 40 cm tief ausgegraben werden muss. Zur Not kann das Großspielgerät auch versetzt werden. Auch der Gewerbekanal ist zu berücksichtigen.

Stadtrat Weißer erkundigt sich nach der geplanten Gestaltung. Stadtbaumeisterin Moser antwortet, dass Pflanzkübel oder ähnliches geplant sind. Eine Isolierung der Gebäudefassade ist nicht erforderlich.

Bürgermeister Scheffold betont, dass die Maßnahme außerhalb des Schulbudgets finanziert wird. Dies ist auch Wunsch des Elternbeirates.

Beschluss:

1. Der Gemeinderat nimmt Kenntnis von der Vorstellung der Planung.
2. Der Gemeinderat beschließt einstimmig, den Auftrag für die Lieferung der Spielgeräte zum Angebotspreis von 31.143,49 EUR brutto für die angebotene Spielgerätekombination an die Firma KOMPAN, Flensburg zu vergeben.
3. Wenn möglich, soll die Planung bis zum Einweihungsfest am 06. Juni 2008 umgesetzt werden.

TOP 03. Neugestaltung der Innenstadt:

- a) Allgemeine Information**
- b) Bereich Stadtbrunnen**
- c) Absicherung des Abgangs vom Bärenplatz zur Gutach**
- d) Zwischeninformation über die Weihnachtsbeleuchtung**

Bürgermeister Scheffold verweist auf die Drucksache Nr. 26/2008.

a) Allgemeine Information

Bürgermeister Scheffold informiert über den Stand der Bauarbeiten und den vorgesehenen weiteren Bauablauf. Die Bauarbeiten sollen nach Frostende fortgesetzt werden. Die Hauptstraße muss dann voll für den Verkehr gesperrt werden. Der Pkw-Verkehr wird über den Kirchplatz umgeleitet.

b) Bereich Stadtbrunnen

Für den Bereich Stadtbrunnen werden die planerischen Details vorgestellt. Dies betrifft insbesondere den Einbau einer Brunnenstube, damit der Brunnen künftig nicht mehr durchgehend aus der öffentlichen Wasserleitung gespeist werden muss, und eine mögliche Beleuchtung des Brunnens, wie im Beleuchtungskonzept von Ingenieur Schnell vorgesehen.

Die vorhandene Mauer zum Wohnhaus hin kann zurückversetzt werden, die Zustimmung der Grundstückseigentümerin liegt vor.

Für den Brunnen werden derzeit jährlich 300 bis 500 m³ Wasser benötigt, die Kosten belaufen sich auf rund 1.000 EUR.

Eine erste Kostenschätzung für den Einbau einer Brunnenstube geht von 12.000 bis 15.000 EUR aus. Bürgermeister Scheffold ist der Meinung, dass diese Kosten zu hoch sind. Allerdings spricht er sich grundsätzlich für eine Brunnenstube aus, weil der Brunnen dann mit mehr Wasser gespeist werden kann. Darauf zu achten ist, dass der Brunnen nach dem Einbau einer Brunnenstube mit einem Schild „kein Trinkwasser“ versehen werden muss.

Stadtbaumeisterin Moser erläutert die technischen Details einer Brunnenstube. Besonders wichtig ist die Wartungsfreundlichkeit.

Die von Stadtrat Weißer vorgeschlagene Versorgung des Brunnens mit Wasser aus dem Gewerbekanal kann nicht realisiert werden, weil ein zu großer Schmutzeintrag und eine Algenbildung die Folge wären.

Auf Vorschlag von Stadtrat Pätzold wird aber technisch geprüft, ob eine Pumpenlösung durch die Vorschaltung eines Filters möglich wäre.

Stadtrat Siller spricht sich ebenfalls für die Brunnenstube aus, er spricht von einer einmaligen Gelegenheit und erhofft sich langfristige Einsparungen.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt mehrheitlich den Einbau einer Brunnenstube zu einem möglichst günstigen Preis.

Für die Brunnenbeleuchtung soll, entsprechend dem Vorschlag des Büros Schnell, eine Leuchte der Firma Hess beschafft werden, die an die Straßenbeleuchtung angeschlossen wird.

Der vorhandene Zaun zum Wohnhaus hin wird nach der Versetzung restauriert. Der Auftrag ist zum Angebotspreis von 3.600 EUR brutto an die Firma Schmieder zu vergeben.

c) Absicherung des Abgangs vom Bärenplatz zur Gutach

Auftragsgemäß hat die Verwaltung die Absicherung des Abgangs mit dem städtischen Haftpflichtversicherer, dem Badischen Gemeindeversicherungsverband in Karlsruhe, im Rahmen eines Ortstermins im November besprochen. Es wurde so verblieben, dass in den Wintermonaten etwa in Höhe der dritten Blockstufe eine Absperrung dauerhaft angebracht wird. Damit ist einerseits sichergestellt, dass bei höherer Wasserführung der Wasserlauf abgesperrt ist und andererseits die Absperrung nicht mitgerissen werden kann. Außerhalb dieser Zeiten bei Niedrigwasser im Sommer, wird keine Absperrung angebracht. Sollte eine stärkere Strömung auftreten, zum Beispiel im Unwetterfall oder nach längeren Regenfällen, wird kurzfristig eine temporäre Absperrung angebracht. Die Absperrung kann wie jetzt erfolgt provisorischer Natur sein. Aus optischen Gründen schlägt die Verwaltung aber vor, ein Steckgeländer mit oberflächenbündigen Bodenhülsen anzubringen. Das Büro Rosenstiel hat hierzu einen Vorschlag erarbeitet, der dem Gemeinderat vorliegt. Die Firma Schmieder, Wolfach hat dies als Nachtrag für insgesamt 3.915,10 EUR brutto angeboten.

Bürgermeister Scheffold verweist auf entsprechende Treppenabgänge in Schramberg und Schiltach.

Stadtrat Siller erinnert in diesem Zusammenhang an die noch ausstehende Verkleidung des Abwasserrohres über die Gutach. Er beantragt, auch diese Maßnahme durchzuführen.

Stadtbaumeisterin Moser informiert, dass diese Maßnahme ebenfalls 2008 vorgesehen ist. Sie wird bis Ende März ein Angebot einholen. Das Angebot wird dem Gemeinderat zur Entscheidung vorgelegt.

Stadtrat Wöhrle schlägt vor, das Steckgeländer oben an der Treppe vorzusehen, um es schnell anbringen und wieder entfernen zu können. Bürgermeister Scheffold antwortet, dass die Treppe zugänglich sein sollte. Bei Hochwasser kann oben eine zusätzliche Absperrung angebracht werden.

Stadtrat Weißer erkundigt sich nach der vorgesehenen Lagerung des Steckgeländers. Er schlägt eine Steckvorrichtung seitlich an der Treppe vor, um das Geländer zeitnah anbringen und wieder entfernen zu können.

Bürgermeister Scheffold denkt mehr an eine Lagerung in der Tiefgarage auf dem Bärenplatz. Dies wird nochmals geprüft.

Stadtrat Pätzold schlägt ein fest installiertes Geländer vor mit verschließbaren einzelnen Durchgängen. Dies wird von Bürgermeister Scheffold als möglich bezeichnet. Das geplante Steckgeländer besteht aus sechs Elementen.

Wie von Stadtrat Haas vorgeschlagen, sollen oben an der Treppe zusätzliche Bodenhülsen geprüft werden.

Stadtbaumeisterin Moser ergänzt, dass unten am Treppenabgang in die Gutach noch einige Findlinge angebracht werden.

Auf Anfrage von Stadtrat Weißer informiert Bürgermeister Scheffold, dass bei der Treppe im Schofferpark eine andere Situation gegeben ist. Es handelt sich um einen naturnahen Bereich, der freier, landschaftsnäher und offener ist. Hier liegt eine Eigenverantwortung der Nutzer vor, ein Steckgeländer ist nicht erforderlich.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt mit 12 Ja-Stimmen, bei 4 Nein-Stimmen, den Auftrag für das Steckgeländer mit oberflächenbündigen Bodenhülsen zum Angebotspreis von 3.915,10 EUR brutto an die Firma Schmieder, Wolfach als Nachtrag zu vergeben.

Die Verwaltung wird beauftragt, zusätzliche Bodenhülsen oben am Zugang zur Treppe zu prüfen. Ebenfalls zu prüfen ist, ob das Steckgeländer seitlich an der Treppe aufbewahrt werden kann.

Auch der Vorschlag von Stadtrat Pätzold ist zu prüfen, ein fest installiertes Geländer mit verschließbaren Durchgängen anzubringen.

Das Stadtbauamt wird beauftragt, die Fertigstellung des Abgangs von der Treppe zur Gutach fertig zu stellen.

Weiter wird das Stadtbauamt beauftragt, ein Angebot für die Verkleidung des Abwasserrohres über die Gutach einzuholen und dem Gemeinderat zur Entscheidung vorzulegen.

d) Zwischeninformation über die Weihnachtsbeleuchtung

Im Zuge der Neugestaltung der Innenstadt ist auch eine neue Weihnachtsbeleuchtung zu installieren. Hierzu wurde in diesem Winter eine Probebeleuchtung aufgehängt, die jedoch keine ungeteilte Zustimmung gefunden hat. Mit einem Lieferanten wurde deshalb in der Zwischenzeit nochmals ein Gespräch geführt. Dieser wird einen Alternativvorschlag unterbreiten, der vorsieht, dass die bisherige Weihnachtsbeleuchtung auf LED umgerüstet wird und dass an zentralen Stellen weitere Weihnachtsbäume aufgestellt werden, nämlich am Ortseingang aus Richtung Gutach und an der Stadtbrücke. Außerdem wird die Weihnachtsbeleuchtung für den Weihnachtsbaum auf dem Kirchplatz auf LED nachgerüstet. Zusätzlich kann das Leuchtkübelsystem des Gewerbevereins noch weiter ausgebaut und verfeinert werden.

Die Verwaltung wird auf dieser Grundlage einen Vorschlag ausarbeiten und diesen nach Rücksprache mit dem Gewerbeverein dem Gemeinderat vorlegen.

Stadtrat Weißer findet, dass das Leuchtkübelssystem noch nicht optimal ist. Dies wird von Bürgermeister Scheffold bestätigt. Hier bestehen noch Möglichkeiten zur Verbesserung. Stadtrat Pätzold schlägt diesbezüglich vor, größere Bäume in die Leuchtkübel einzusetzen und eine größere und auffälligere Beleuchtung. Auch sonstige Dekorationselemente sind denkbar.

Der Gemeinderat nimmt vom Sachstand Kenntnis.

TOP 04. Einweihungs- und Partnerschaftsfeier am 06. – 08. Juni 2008:

- a) Aktueller Zwischenstand**
- b) Herausgabe einer Broschüre**

Bürgermeister Scheffold verweist auf die Drucksache Nr. 27/2008.

a) Aktueller Zwischenstand

Das vorläufige Festprogramm liegt dem Gemeinderat vor. In der Zwischenzeit haben Gespräche mit den Innenstadtwirten, dem Gewerbevereinsvorstand und den Vereinen stattgefunden. Am 06. März 2008 findet eine gemeinsame Sitzung aller Beteiligten statt.

Am Freitag, 06. Juni 2008 findet die offizielle Einweihungsfeier der neu gestalteten Innenstadt statt. Um 16.00 Uhr werden die geladenen Gäste auf dem Bärenplatz empfangen, nach der offiziellen Freigabe und der Segnung durch die Pfarrer erfolgt ein Rundgang durch die Innenstadt, dem sich der Festakt in der Stadthalle anschließt.

Am Samstag, 07. Juni 2008 findet das Städtepartnerschaftsfest anlässlich des 10-jährigen Jubiläums der Städtepartnerschaft mit Bischwiller statt. Abends findet parallel zur offiziellen Partnerschaftsfeier in der Stadthalle ein Stadtfest in der Innenstadt statt. Hier ist vom Gemeinderat noch zu beschließen, ob ein Feuerwerk um Mitternacht denkbar ist. Die Verwaltung wird am Montag ein Gespräch mit einem Anbieter führen.

Am Sonntag, 08. Juni 2008 findet das große Einweihungsfest mit verkaufsoffenem Sonntag, einer Sonderausstellung im Stadtmuseum und möglicherweise Tagen der offenen Tür im Stephanus-Haus und im Duravit Design Center statt. Nach einem ökumenischen Gottesdienst um 10.00 Uhr in der evangelischen Kirche beginnt das Fest um 11.00 Uhr. Abends um 20.00 Uhr beginnt die Live-Übertragung des Fußball-EM-Spiels Deutschland gegen Polen, Anstoß ist um 20.45 Uhr.

Beschluss:

Der Gemeinderat nimmt vom Sachstand Kenntnis. Der Gemeinderat wird in der nächsten Sitzung über die Durchführung eines Feuerwerks um Mitternacht Beschluss fassen. Die Verwaltung wird beauftragt, ein entsprechendes Angebot einzuholen. Dann ist auch festzulegen, ob das Feuerwerk auf dem Schlossberg oder alternativ auf dem Rebborg abgebrannt werden soll.

Auf Vorschlag von Stadtrat Günther Lauble wird die Verwaltung auch beauftragt, ein alternatives Angebot von Herrn Dieter Barthel einzuholen.

Der Gemeinderat wird regelmäßig über die Planung auf dem Laufenden gehalten.

b) Herausgabe einer Broschüre

Zur Einweihung der neu gestalteten Innenstadt ist die Herausgabe einer ca. 40-seitigen Broschüre vorgesehen. Der vorgesehene Inhalt liegt dem Gemeinderat vor. Die Verwaltung hat von zwei Werbeagenturen Angebote für die grafische Gestaltung angefordert. Diese werden dem Gemeinderat in der nächsten Sitzung zur Entscheidung vorgelegt, zusammen mit einer Kostenübersicht. Die Finanzierung ist teilweise über Anzeigen vorgesehen. Die Restkosten sind Dokumentationsaufwendungen im Rahmen der Stadtsanierung.

Stadtrat Fuhrer ist der Meinung, dass die Broschüre nicht unbedingt notwendig ist. Bürgermeister Scheffold antwortet, dass die Broschüre auch für die Bevölkerung eine Dokumentation der Baumaßnahme sein soll. Für ihn handelt es sich um eine Maßnahme des Innenmarketings. Auch beim Rathausumbau und beim Tunnelbau wurde eine solche Dokumentation erstellt.

Beschluss:

Der Gemeinderat wird in der nächsten Sitzung hierüber Beschluss fassen.

TOP 05. Bericht über den Stand verschiedener Projekte und Terminplanung:

a) Nachrüstung Kinderbecken Schwimmbad

b) Neubau Hammersteg

c) Neufassung der Bleibenlochquelle im Schwanenbachtal

Bürgermeister Scheffold verweist auf die Drucksache Nr. 28/2008. Stadtbaumeisterin Moser erläutert den Sachstand.

a) Nachrüstung Kinderbecken Schwimmbad

Wie in den Haushaltsplanberatungen bereits ausgeführt, muss das Kinderbecken eine eigenständige Chlordosierung erhalten. Die Verwaltung hat hierfür ein Angebot der Fachfirma Thomas Bauer eingeholt. Die Abstimmung mit dem Landratsamt Ortenaukreis ist erfolgt.

Die Maßnahme ist bis zum Beginn der Schwimmbadsaison Mitte Mai abzuschließen.

b) Neubau Hammersteg

In einer gemeinsamen Besprechung mit dem Ingenieurbüro Stephan Moser, Hornberg wurde die Terminplanung festgelegt. Die Ausschreibung der Gewerke erfolgt bis Ende Februar, die Submission am 17. März 2008. Am 02. April 2008 werden die Arbeiten im Gemeinderat vergeben. Ausführungsbeginn ist Mitte April.

Wenn möglich soll das Rohbaugewerk bereits am 12. März 2008 vergeben werden, um früher mit dem Bau beginnen zu können.

Mit der Fertigstellung der Maßnahme ist erst nach den Einweihungsfeierlichkeiten im Juni zu rechnen.

c) Neufassung der Bleibenlochquelle im Schwanenbachtal

In einem Gespräch mit dem Grundstückseigentümer wurden die Modalitäten einer Dienstbarkeit abgeklärt. Die Blankette für Erdarbeiten wurden durch die Verwaltung erstellt und die Arbeiten werden in den nächsten Tagen beschränkt ausgeschrieben. Die Vergabe im Gemeinderat ist für den 12. März 2008 vorgesehen. Der genaue zeitliche Ablauf ist mit der Fachbehörde des Landratsamtes noch abzuklären.

Stadtrat Günther Lauble bittet, die Holzfällarbeiten auf dem Grundstück nur nach Bedarf vorzunehmen.

TOP 06. Vorstellung des Ausgleichstockantrages

Bürgermeister Scheffold verweist auf die Drucksache Nr. 29/2008. Die Stadt Hornberg hat im Januar 2008 einen Antrag auf Gewährung einer Investitionshilfe aus dem Ausgleichstock für den Umbau und die Sanierung der Wilhelm-Hausenstein-Schule in Höhe von 400.000 EUR gestellt. Die Mittel des Ausgleichstocks sollen gezielt leistungsschwachen Gemeinden mit erheblichem Rückstand in der Ausstattung mit notwendigen kommunalen Einrichtungen zugute kommen.

Das Landratsamt wird im Februar zu dem Antrag Stellung nehmen und die Unterlagen an das Regierungspräsidium weiterleiten. Das Regierungspräsidium entscheidet über die Bewilligung.

Die Realisierung der Maßnahme in der Wilhelm-Hausenstein-Schule ist, neben der geplanten Förderung von Baumaßnahmen für die Ganztagschule und einer eingeplanten Förderung über das Programm Holzenergie Baden-Württemberg, nur mit Zuwendungen aus dem Ausgleichstock finanzierbar.

Nach Genehmigung des Ganztagschulkonzeptes und der beantragten Fachförderung wird mit der Umsetzung des Raumprogramms für die offene Ganztagesbetreuung begonnen. Die anderen drei Bauabschnitte werden danach sukzessive umgesetzt.

Eine Darstellung über die Baufinanzierung liegt dem Gemeinderat vor. Die Gesamtkosten belaufen sich auf rund 953.000 EUR, bei eingeplanten Zuschüssen von insgesamt 544.400 EUR verbleibt ein städtischer Eigenanteil von 408.600 EUR.

Bezüglich der neuen Heizung hat das Ingenieurbüro Eva Lehmann drei Varianten ausgearbeitet. Die Kosten für die teuerste Variante wurden in den Ausgleichstockantrag eingearbeitet. Diese drei Varianten werden dem Gemeinderat noch vorgestellt.

Bürgermeister Scheffold informiert, dass zwar der Schwerpunkt der Ausgleichstockförderung derzeit auf Schulbaumaßnahmen liegt, das Zuschussvolumen aber dreifach überzeichnet ist.

Wird der Ausgleichstockzuschuss nicht oder nur in geringerem Umfang gewährt, ist eine Finanzierung der Maßnahme in den Folgejahren zu prüfen.

Rechnungsamtsleiterin Mayer erläutert die Entwicklung des Schuldenstandes bis 2011. Wird der Ausgleichstockzuschuss gewährt, beträgt der Schuldenstand dann 1,4 Millionen EUR, andernfalls 1,8 Millionen EUR.

Über den Ausgleichstockantrag wird voraussichtlich im Juli entschieden.

Der Gemeinderat nimmt vom aktuellen Stand zustimmend Kenntnis.

TOP 07. Annahme von Spenden

Bürgermeister Scheffold verweist auf die Drucksache Nr. 30/2008. Nach den vom Gemeinderat beschlossenen Richtlinien zum Verfahren bei Spenden entscheidet das Gremium periodisch über die Annahme von Spenden. Im Dezember 2007 ist der Stadt Hornberg eine Spende von 500 EUR einer Privatperson zugeflossen, der Spendenzweck sind die Umbauarbeiten am Feuerwehrerkholungsheim.

Außerdem ist der Stadt Hornberg eine Spende der Volksbank Triberg von 500 EUR zugegangen, die für die Bläserklasse verwendet wird.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Annahme der beiden genannten Spenden. Die Verwaltung wird beauftragt, dem Landratsamt einen entsprechenden Spendenbericht vorzulegen.

TOP 08. Neubestellung der Mitglieder des Gutachterausschusses der Stadt Hornberg

Die Stadträte Brohammer und Wöhrle erklären sich für befähigt und nehmen im Zuhörer-raum Platz.

Bürgermeister Scheffold verweist auf die Drucksache Nr. 31/2008. Die Amtszeit des Gutachterausschusses der Stadt Hornberg endet am 31. März 2008. Nach der Gutachterausschussverordnung sind die Mitglieder wieder auf die Dauer von vier Jahren zu bestellen.

Alle derzeitigen Mitglieder des Gutachterausschusses sind bereit, das Ehrenamt für die nächste Amtsperiode erneut zu übernehmen.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt mit 13 Ja-Stimmen, bei einer Enthaltung, die Zusammensetzung des Gutachterausschusses der Stadt Hornberg für die Amtsperiode 2008 bis 2012 nach dem Vorschlag des Gutachterausschusses.

Folgende Mitglieder des Gutachterausschusses der Stadt Hornberg werden erneut bestellt:

Vorsitzender und Gutachter: Willy Heine, Stadtbaumeister a. D.
 Stellvertretende Vorsitzende und Gutachterin: Dipl.-Ing. (FH) Pia Moser, Stadtbaumeisterin
 Gutachter: Zimmermeister Joachim Brohammer, Dipl.-Ing. (FH) Franz-Josef Mayer, Forst-
 amtmann, Maurermeister Clemens Kaltenbach und Steueramtmann Heinz Birkmann

Stellvertretende Gutachter: Maurermeister Joachim Läufer, Bankkaufmann Peter Schäuble,
 Dipl.-Ing. (FH) Fritz Wöhrle sen. und Steueramtsinspektor Robert Heiden.

TOP 09. Bekanntgaben und Anfragen

09.1 Haushaltsplan 2008

Das Landratsamt Ortenaukreis hat mit Schreiben vom 14. Februar 2008 die Gesetzmäßigkeit der Haushaltssatzung 2008 und des Wirtschaftsplans der Wasserversorgung Hornberg für das Jahr 2008 bestätigt. Der vorgesehene Gesamtbetrag der Kreditaufnahmen von 371.600 EUR in der Haushaltssatzung ist genehmigt worden. Die Verpflichtungsermächtigungen wurden ebenfalls genehmigt. Der Gesamtbetrag der im Vermögensplan der Wasserversorgung Hornberg vorgesehenen Kreditaufnahmen sowie der Höchstbetrag der Kassenkredite wurden ebenfalls genehmigt.

Der Haushaltsplan 2008 liegt dem Gemeinderat vor.

09.2 Postagentur Hornberg

Die Deutsche Post AG hat mitgeteilt, dass die Postagentur Hornberg zum 02. Mai 2008 in die Hauptstraße 71 umzieht. Der Bürgermeister äußert sich erfreut, dass diese Dienstleistung erhalten werden kann.

09.3 Neue Fußgängerlichtsignalanlage im Zuge der L 108 Hornberg, Abzweig Oberbergklinik

Die Verwaltung hat dem Landratsamt Ortenaukreis nach Abschluss der Probephase mitgeteilt, dass einer Abschaltung der Fußgängerlichtsignalanlage abends ab 20.00 Uhr zugestimmt wird.

Die Entscheidung liegt nun beim Straßenverkehrsamt des Landratsamtes.

09.4 Unterhaltungsabend des Musikvereins Niederwasser

Der Musikverein und Trachtenkapelle Niederwasser e.V. und die Bläserjugend Niederwasser e.V. laden auf Samstag, 01. März 2008 um 18.00 Uhr in die Stadthalle zu einem Unterhaltungsabend ein.

09.5 Jahreshauptversammlung der Sportfischer Hornberg-Niederwasser e.V.

Der Angelsportverein Hornberg-Niederwasser e.V. lädt auf Freitag, 29. Februar 2008 um 20.00 Uhr in das Gasthaus „Rössle“ in Niederwasser ein.

Ortsvorsteher Dold wird die Stadt Hornberg vertreten.

09.6 Schutzhütte Gesundbrunnen

Stadtrat Ziegler weist auf das marode Dach der Schutzhütte beim Gesundbrunnen hin.

Bürgermeister Scheffold kann berichten, dass Forstrevierleiter Mayer bereits einen Gestaltungsvorschlag für einen Neubau erarbeitet. Eine entsprechende Skizze wird dem Gemeinderat noch vorgestellt.

09.7 Bordsteine

Stadtrat Ziegler weist auf hohe Bordsteine hin, beispielsweise vor dem Bistro „Absolut“ und vor dem Gasthaus „Schützen“. Auch im Bereich der Löwenbrücke ist ein solcher Bordstein vorhanden. Dies stellt insbesondere für Rollstuhlfahrer ein Problem dar. Stadtrat Ziegler wird der Verwaltung eine entsprechende Auflistung hereingeben. Anschließend ist über die Ausführung zu entscheiden.

09.8 Markgrafenbrücke

Stadtrat Zühlke weist darauf hin, dass immer wieder Pkws die Markgrafenbrücke im Neubaugebiet „Stadtmitte Nord“ befahren. Er fragt an, ob ein Schild Abhilfe bringen kann. Stadtrat Siller informiert, dass auch die Spritzenhausbrücke immer wieder von Pkws befahren wird.

Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, an beiden Brücken jeweils ein Schild „Fuß- und Radweg“ anzubringen. Die Anbringung von Pollern soll vorläufig nicht weiter verfolgt werden.

TOP 10. Fragestunde

Hierzu wurde das Wort nicht gewünscht.

Der Vorsitzende

Der Protokollführer

Siegfried Scheffold

Oswald Flaig

Die Urkundspersonen

Joachim Hurst

Walter Pätzold

Fritz Wöhrle